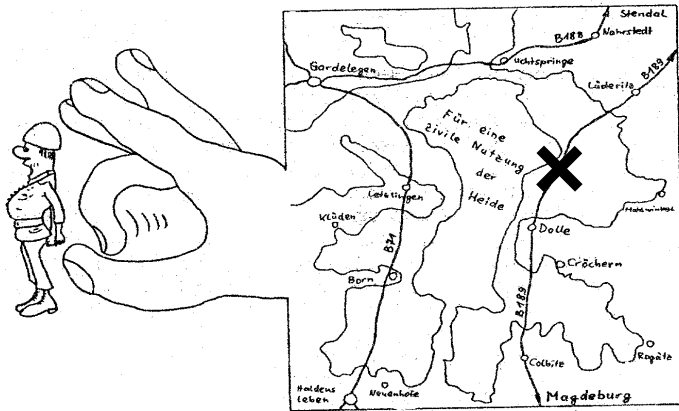


## OFFENE HEIDE



An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir in die  
Colbitz-Letzlinger Heide.  
Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in  
Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Nächster Friedensweg, der 249.:  
**Sonntag, 06. April 2014, 14 Uhr**

**B 189 zwischen Dolle und Luderitz**  
**Baustellenzufahrt Schnöggersburg**

**Frühjahrsputz und „stehende Person“**  
**Bitte Arbeitszeug mitbringen!**

### Kontaktadressen und Mitfahrbörse für OFFENE HEIDE:

Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65

Uwe Schubert, Kommunikationsweg 10, 39326 Niedere Börde, ☎ 03 92 02 / 5 05 52

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de)

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort OFFENE HEIDE

## Waldtausch

In Sachsen-Anhalt findet derzeit ein Waldtausch von 4000 Hektar zwischen der Landesforst und der Bundesforst (zuständig für die Flächen der Truppenübungsplätze) statt. Insbesondere geht es um Flächen um den Truppenübungsplatz Altmark. Unter dem Mantel des Anrainerschutzes werden hier Wälder der Landesforst in Flächen der Bundesforst umgewandelt. Es ist eine einfache Erweiterung des Übungsplatzes, auch wenn heute Oberst Schneider betont für die Anwohner gibt es keine Einschränkungen. Keine Einschränkungen wie das Passieren des Jägerstieges, der Wanderwege zum Backenstein im Norden des Platzes oder zu den Förstergräbern bei Letzlingen. Diese Wege wurden einst für Besucher frei gegeben. Das Ergebnis sieht anders aus – der Jägerstieg ist fast das ganze Jahr geschlossen und auf den anderen Wegen wird man vom privaten Sicherheitsdienst des Platzes verwiesen – betreten nur nach Anfrage und Genehmigung durch den Kommandanten. Die in Betracht kommenden Flächen befinden sich fast alle im Westen des Sperrgebietes östlich der B 71. Flächen die auch jetzt bewaldet sind und dem Ziel Schutz der Bevölkerung gegen Lärm und Staub, sowie Sichtschutz für die durchgeführten Kriegsübungen auf dem Platz für das GÜZ genügen. Wo ein Wald steht, muss nicht noch ein neuer Wald aufgebaut werden. In Born ist auch jetzt der östliche Dorfrand Waldgrenze und ganz nah das Sperrgebiet, auch im Westen von Dolle ist die Waldgrenze gleich der Grenze des Truppenübungsplatzes, das Seniorenheim liegt nur 127 m von dem gesperrten Gebiet entfernt. Plötzlich nach 20 Jahren merken die Platzbetreiber die Lärmbelästigung durch den Panzer Leopard. Lärmbelästigung ist durch Hubschrauberflüge und das geplante Starten und Landen von Militärtransportern Airbus A400M in der Nähe der künftigen Kampfstadt „Schnöggersburg“ mit Sicherheit zu erwarten. Es ist erstaunlich mit wie viel Frechheit den Bürgern von Sachsen-Anhalt etwas vorgemacht wird. Landespolitiker und Bürgermeister scheinen alles was das Unternehmen Bundeswehr vorführt kritiklos hinzunehmen. Es wird Zeit das sich die BürgerInnen entrüsten und erkennen das solch ein dreistes Handel gestoppt werden muss.

*„Ich kann gar nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte.“*  
*Max Liebermann 30.01.1933*